

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

folg angewendet worden. Man strebt eine möglichst konstante Wicklungstemperatur an, um Dehnungen und dadurch verursachte Schäden an den Wicklungen zu vermeiden. Dem muss sich die Kühlung anpassen, was möglich ist, wenn nur ein Teil der abzuführenden Wärme genutzt wird. Die Anordnung ist so getroffen, dass die aus dem Stator mit stets gleichbleibender Temperatur von etwa 55 ° C austretende Kühlluft vorerst in einem Wärmeaustauscher einen Teil ihres Wärmehaltes als Nutzwärme an das Heizwasser abgibt, wobei sie sich bei voller Heizleistung auf etwa 48 ° C abkühlt. Der nachgeschaltete Wasserkühler bringt die Luft je nach der Belastung auf tiefere Temperatur, bei Vollast auf etwa 33 ° C. Nähere Angaben findet man im «Bulletin SEV» 1959, Nr. 4, S. 147. In schweizerischen Kraftwerken sind Anlagen für Abwärmeverwertung an Generatoren und Transformatoren verschiedentlich eingebaut worden, meist in Verbindung mit Wärmepumpen. Man achtet bei uns mehr auf möglichst niedrige Wicklungstemperaturen, um die Alterung zu verzögern, weshalb bei Teillasten die Kühlluft zu kalt ist, um ohne Aufwertung genutzt werden zu können.

Zürcher Baukostenindex. Zwischen dem 1. August 1958 und dem 1. Febr. 1959 sind u. a. folgende Änderungen eingetreten: Die Zimmerarbeiten sind um 1,9, die Dachdeckerarbeiten um 1,2 und die Aushub- sowie die Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten um je 0,9 % gesunken. Erhöht haben sich Baureinigung um 3 %, Plattenarbeiten um 2 %, Schreinerarbeiten und Sonnenstoren um je 1,3 %. Gesunken sind Oelfeuerungsanlagen (—4,5 %), Schlosserarbeiten (—1,9 %) und Beschlägelieferung (—1,8 %). Der Werkanschluss für Elektrizität ist um 2,5 % teurer geworden. Die Kosten für Architekt und Bauführung sind um 0,3 %, jene für das Ingenieurhonorar um 2,4 % gesunken. Die Kosten pro m³ betragen Fr. 105.36.

Persönliches. Auf den 31. März tritt Ing. Dr. E. Steiner als Leiter der Geschäftsstelle des Schweizerischen Energie-Konsumenten-Verbandes zurück; sein Nachfolger ist René Gonzenbach, dipl. El. Ing., seit 1954 Mitarbeiter von Dr. Steiner in der Geschäftsstelle des Verbandes und Ausschussmitglied der G. E. P.

Schweiz. Bauzeitung. Aus den Bänden 85 bis 106 (Jahre 1925 bis 1935) hat S. Günther, dipl. Ing., Aarau, Bachstr. 99, gebundene und lose Bände abzugeben.

Buchbesprechungen

Wohnen in Skandinavien. Von Th. Andresen und Bitten Jordan. 120 S. Stuttgart 1958, Julius Hoffmann Verlag. Preis geb. 34 DM.

In diesem mit 269 Photographien und 40 Grundrisszeichnungen ausgestatteten Bildbericht über skandinavische Siedlungen, Wohnhäuser, Möbel und Geräte, die der Verfasser zur Gewinnung eines Ueberblickes über den Wohnungsbau und den Standard Dänemarks, Norwegens, Schwedens und Finnlands selbst photographiert und ausgewertet hat, wird gezeigt, wie fortschrittlich diese Völker sind. Aufs Geratewohl durchstreifte der Verfasser die Länder und stellte dann zusammen, was ihm gefiel. Er traf eine vorzügliche Auslese und vermittelt uns ein sehr lebendiges Bild mit vielen Neuheiten. H. M.

Traité de Dessin du Bâtiment. Von R. Vitali und U. Ghislanda. Französische Uebersetzung aus dem Italienischen. Format 22/32 cm, 159 S. Paris 1956, Verlag Dunod.

Zeichnerische Darstellung der Elemente der Baukonstruktionen in Axonometrie und Perspektive. Betrachtungen über die Ausführung, Beschriftung und Auskotierung der Pläne von den Entwurfszeichnungen bis zu den endgültigen Ausführungs-Details. Das Heft dürfte eher angehende Bauzeichner als Studierende von Hochschulen interessieren.

Beton-Kalender 1959. Taschenbuch für Beton- und Stahlbetonbau sowie die verwandten Fächer. 48. Jahrgang. 1526 S. Format A 6, 1441 Abb. (zwei Bändchen). Berlin 1959, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 20 DM.

Dieses bekannte, unter der Redaktion von Dipl.-Ing. G. Ehlers erscheinende Handbuch weist wieder viele neu bearbeitete Kapitel auf, so diejenigen über Mauerwerk-Bestimmungen, über Baustatik (wo das Kani-Verfahren neu aufgenommen wurde), über Hallenbauten usw. Das Kapitel über ausländische (also ausserdeutsche) Eisenbetonbestimmungen bringt die neuen französischen Vorschriften. Die Namen der Verfasser der einzelnen Kapitel bieten Gewähr dafür, dass der soeben erschienene Betonkalender 1959 wiederum ein zuverlässiges Nachschlagewerk darstellt. Red.

Neuerscheinungen

Calcul des Courbes de Remous. Méthodes de Calcul et Applications numériques. Par J. Chabert. Collection du Laboratoire National d'Hydraulique. 95 p. Paris 1955, Edition Eyrolles.

Wettbewerbe

Erweiterung der Schulanlage Meilen-Dorf (SEZ 1958, H. 42, S. 633). Das Preisgericht, worin die Architekten K. Jucker, Küsnacht, A. Kellermüller, Winterthur und H. Kunz, Zürich, mitwirkten, fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (2600 Fr.): Josef Riklin, Wädenswil
 2. Preis (2300 Fr.): Rudolf Joss, Küsnacht
 3. Preis (2000 Fr.): Markus Wäspe, Biel
 4. Preis (1900 Fr.): Willi Hertig, Zürich
 5. Preis (1200 Fr.): Dr. F. Pfammatter, Meilen
- Ankauf (1000 Fr.): Hans von Meyenburg, Herrliberg

Das Preisgericht hat beschlossen, den angekauften Entwurf zur Ausführung zu empfehlen. Die Ausstellung findet bis 31. März im Zeichnungssaal des Sekundarschulhauses Meilen statt. Oeffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 21.30 h, am 31. März nur bis 16 h, Karfreitag und Oster-sonntag geschlossen.

Verwaltungsbauten des Kantons Freiburg. Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Freiburg eröffnet unter den in der Schweiz wohnhaften freiburgischen Architekten und den gegenwärtig im Kanton Freiburg ansässigen Architekten einen Projektwettbewerb für ein Verwaltungsgebäude und seine Umgebung. Fachrichter im Preisgericht sind A. de Saussure, Genf, M. Bonnard, Genf, M. Kopp, Zürich, M. Maillard, Lausanne, R. Aeby, Freiburg und A. Weber, Stadtplanchef, Freiburg und Ch. Vesin, Adjunkt des Kantonsbaumeisters, Freiburg, die beiden zuletzt genannten als Ersatzleute. Als Preissumme stehen 25 000 Franken zur Verfügung. Für Ankäufe können 5000 Franken verwendet werden. Abzuliefern sind: Situationsplan 1:200, Grundrisse 1:200, Schnitte 1:200, drei Fassaden 1:200, Erläuterungsbericht mit kubischer Berechnung, Modell 1:200 in weisser Farbe. Zu studieren sind Büros und Nebenanlagen für die Direktion des Innern, die Direktion des Finanzwesens, die Unterrichtsdirektion und für die Direktion der öffentlichen Bauten. Anfragetermin 9. April, Abgabetermin 1. September 1959. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 100 Franken beim Département cantonal des Bâtiments, Chancellerie d'Etat, Nr. 308, Fribourg, bezogen werden.

Ankündigungen

Deutsche Industrie-Messe, Hannover, 26. April bis 5. Mai

Es handelt sich bei der Hannover-Messe um eine Zusammenfassung von Fachmessen, wobei grosser Wert darauf gelegt wird, dass die einzelnen Branchen in der Qualität und im Umfang ein lückenloses Angebot der gesamten Industriegruppen zeigen. Bei dem zu erwartenden Warenangebot werden wieder die folgenden Spitzenerzeugnisse vertreten sein: Allgemeiner Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Kautschuk, Feinmechanik und Optik, Eisen und Stahl, Werkzeuge, die gesamte Büroindustrie sowie die Konsumgütergruppen Porzellan, Keramik, Glas, Schmuck- und Silberwaren, Uhren und Stahl- und Schneidwaren.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5. Telefon (051) 23 45 07 / 08.